

RUNDSCHAU FÜR MERZIG-WADERN

HONZRATH

Kalkoffenhütte hat zwei neue Ruhebänke. Seite C 2

WADRILL

Jäger feiern Jahreswechsel mit einer Party. Seite C 5

MIT BECKINGEN, LOSHEIM AM SEE, MERZIG, METTLACH, PERL, WADERN UND WEISKIRCHEN

„Die Planungsschritte sind vielversprechend“

Ulrich Kieborz von der BI „Nordsaarlandstraße jetzt!“ zeigt sich erfreut über die Ausführungen von Anke Rehlinger zu einer Anfrage.

VON CHRISTIAN BECKINGER

MERZIG Nach Ansicht von Ulrich Kieborz ist die Sache eindeutig: „Die saarländische Landesregierung hält an den Plänen zur Realisierung der Nordsaarlandstraße (Lückenschluss Merzig) fest“, schreibt der



Ulrich Kieborz
FOTO: PRIVAT

Vorsitzende der Bürger-Initiative (BI) „Nordsaarlandstraße jetzt!“ in einem Rundbrief an die BI-Mitglieder. Er stützt diese Einschätzung auf die Antwort, die er von der saarländischen Wirtschafts- und Verkehrsministerin und designierten Ministerpräsidentin Anke Rehlinger auf ein Schreiben erhalten hat, das er unlängst seitens der BI ans Wirtschaftsministerium geschickt hatte. In ihrer Antwort an den BI-Sprecher lässt Rehlinger erkennen, dass sie den Lückenschluss für die Nordsaarlandstraße weiterhin als essenzielles Projekt betrachtet. Wörtlich schreibt die Gewinnerin der Landtagswahl vom 27. März: „Auch ich würde mir wünschen, dass dieses wichtige infrastrukturelle Projekt mit hoher strukturpolitischer Bedeutung für die Hochwaldregion

schnellstmöglich realisiert werden könnte.“

Allerdings räumt die Ministerin auch ein, dass das Planungsverfahren angesichts der Dimensionen des Projektes sehr komplex sei. Eine Straßenneubauplanung dieser Größenordnung, „insbesondere in diesem im Hinblick auf Natur und Umwelt sensiblen Umfeld“ bedürfe einer Vielzahl von Untersuchungen und Planungsschritten, die aufgrund der gesetzlichen Vorgaben einen erheblichen Zeitaufwand bedingen „und nur ein geringes Beschleunigungspotenzial beinhalten“ würde, so Rehlinger weiter.

Die Ministerin führt weiter aus, dass es bei den Planungen bewusst keine Fokussierung auf eine bestimmte Trassenvariante für die Nordumfahrung gebe, „um die größtmögliche Chance auf eine Realisierung zu erhalten“. Der betrachtete Untersuchungsraum umfasse neben der Trassenvariante über den Standortübungsplatz der Bundeswehr auch die von der Stadt Merzig und der Gemeinde Mettlach ins Spiel gebrachte „Querspanne Mettlach“ über den sogenannten „Mookenweg“. Diese Querspanne würde zwischen dem Kreisell auf dem Gewerbegebiet „Auf der Haardt“ zwischen Besseringen und Mettlach und der L 158 („Vergissmeinnichtstraße“) in Höhe der Abzweigung nach Britten (L 375) verlaufen.

Und als eine dritte Möglichkeit solle auch eine von der BI selbst vorgeschlagene Alternative untersucht werden: Diese sieht einen Trassenverlauf vor, der sich räumlich zwischen den beiden vorgenannten Alternativen befinden würde.

Die Verkehrsministerin weist in ihrem Schreiben an den BI-Vorsitzenden darauf hin, dass für die



Die Werner-Freund-Straße, die in Merzig zur Bundeswehr-Kaserne auf der Ell führt, könnte Teil der Nordsaarlandstraße werden.
FOTO: ROLF RUPPENTHAL

Beauftragung der notwendigen Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) und der Planungsaufträge „zwingend die Durchführung eines aufwendigen EU-weiten Vergabeverfahrens notwendig“ sei. „Dieses Verfahren wird derzeit durch den Landesbetrieb für Straßenbau durchgeführt“, führt Rehlinger weiter auf. Die Veröffentlichung der Ausschreibung stehe unmittelbar bevor, „sodass die Vergabe der Planungsleistungen und der

eigentliche Beginn der vertiefenden Planungen durch die Fachbüros für Sommer 2022 anvisiert werden kann“.

Bis dieses Verfahren dann aber auch zu einem Abschluss kommt, könne noch geraume Zeit ins Land gehen, stellt die Ministerin klar: „Die danach beginnenden Kartierungsarbeiten müssen über alle Vegetationsperioden erfolgen und benötigen somit einen Zeitraum von einem Jahr.“ Die Ausarbeitung

der Umweltverträglichkeitsstudie nehme ebenfalls mindestens ein Jahr in Anspruch, sodass das Ergebnis der UVS Mitte 2024 zu erwarten sei. Zum gleichen Zeitpunkt sollten die verkehrstechnischen Planungen abgeschlossen sein, die der Landesbetrieb für Straßenbau parallel zum Umweltverträglichkeits-Prüfungsverfahren betreibt. „Dann liegt eine qualifizierte Grundlage vor, welche es der Landesregierung ermöglicht, über die Fortführung der Planungen

der Vorzugsvariante bis zur Realisierung zu entscheiden.“

Bei der neuen Bundesverteidigungsministerin Christine Lambrecht will Rehlinger nach eigenem Bekunden darauf drängen, dass zeitnah eine Projektgruppe einberufen werde, die sich mit der Realisierbarkeit einer Trassenführung über Bundeswehrgelände befassen soll. Diese Projektgruppe war in dem „Memorandum of Understanding“, das im Juli 2021 von der damaligen Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, Verkehrsministerin Rehlinger und Ministerpräsident Tobias Hans in Merzig



Anke Rehlinger
FOTO: KAY NIETFFELD/DPA

unterzeichnet worden war, vereinbart worden.

Die Ausführungen der Ministerin fasst BI-Vertreter Kieborz so zusammen: „Die jetzt anlaufenden Planungsschritte sind vielversprechend – verlangen von uns aber auch noch viel Geduld. Die auszeichnende EU-weite Untersuchung soll absolut ergebnisoffen durchgeführt werden.“

Der Untersuchungsraum erstreckt sich von Brotdorf bis Mettlach und schließt ausdrücklich auch den von der BI eingebrachten Vorschlag unter Ausnutzung der Ortsumgebung Besseringen mit ein. Nach der ausführlichen Antwort aus Saarbrücken werde die BI jetzt ihr Augenmerk auf die zügige Umsetzung richten und besonders „auf gute und verständliche Transparenz“.

In Merzig finden jüngere und ältere Menschen zusammen

MERZIG (red) Der erste Mittwoch im April – dieses Jahr also der 6. April – ist als internationaler Aktionstag der älteren Generation gewidmet. Darauf macht das Mehrgenerationenhaus in Merzig aufmerksam und erinnert daran, dass sich durch den demografischen Wandel der Anteil älterer Menschen in der Gesellschaft erhöht.

Am Tag der älteren Generation stehen die Situation und die Belange von Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt. Die Mehrgenerationenhaus machen zahlreiche Angebote, um der älteren Generation die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen – so auch das Mehrgenerationenhaus des SOS-Kinderdorfs Saar in Merzig.

Bei allen Angeboten geht es darum, Unterstützung zu bieten, die Gesundheit zu fördern oder Einsamkeit vorzubeugen.

Beim wöchentlich stattfindenden Freizeit-, Bewegungs- und Bildungsangeboten, bei Frühstück oder Mittagessen im offenen Treffpunkt besteht die Möglichkeit, andere zu treffen, sich auszutauschen und sich mit Neuem auseinanderzusetzen. Am Seffersbach in Merzig besteht darüber hinaus die Möglichkeit, den Tag in der Seniorentagespflege zu verbringen. Hilfe im eigenen Zuhause kann über die Agentur für Haushaltliche Arbeiten der Einrichtung in Anspruch genommen werden. Der Kontakt zu jungen Menschen, der quasi nebenher stattfindet, bereichere die Zusammentreffen zusätzlich, heißt es weiter.

rum, Unterstützung zu bieten, die Gesundheit zu fördern oder Einsamkeit vorzubeugen. Mehrgenerationenhaus setzen sich für die gesellschaftliche Teilhabe von Seniorinnen und Senioren ein, so auch in Merzig.

Hier besteht auch die Möglichkeit, sich aktiv einbringen zu können – zum Beispiel durch ein ehrenamtliches Engagement. Jede fünfte Person in Deutschland ist älter als 66 Jahre und mehr als eine Million Menschen gehen in Deutschland jährlich in Rente.

„Doch das bedeutet noch lange nicht, dass ältere Menschen zum alten Eisen gehören“, heißt es in der Mitteilung des Mehrgenerationenhauses weiter – ihr Beitrag an gesellschaftlichem Engagement sei enorm.

10 340 freiwillig Engagierte in den Mehrgenerationenhäusern sind über 65 Jahre alt. Das sind rund 35 Prozent von insgesamt 29 523 freiwillig Engagierten. Im Merziger Mehrgenerationenhaus gehören die ehrenamtlich engagierten Seniorinnen und Senioren zum unverzichtbaren Mitarbeiterkreis, der ein gutes und umfassendes Angebot garantiert.

Weitere Informationen zum Mehrgenerationenhaus, Am Seffersbach 5: Telefon (0 68 61) 9 32 90. www.sos-kinderdorf.de/kinderdorf-saar

Stefan Thomas leitet Saarschleife Touristik

METTLACH (red) Stefan Thomas heißt der neue Geschäftsführer der Mettlacher Saarschleife Touristik-Gesellschaft. Das hat ein Pressesprecher der Gemeindeverwaltung mitgeteilt. Demnach hat der 61-Jährige das Amt am 1. April übernommen. Thomas, ein gebürtiger Zweibrücker, der in Homburg wohnt, folgt auf Matthias Hießerich. Der 62-jährige Tourismusexperte war im Oktober vergangenen Jahres überraschend verstorben – kurz vor dem Renteneintritt. Um einen Nachfolger für den Fremdenverkehrs-Geografen zu suchen, war laut Mitteilung aus dem Rathaus eigens ein Gremium für die Bewerberauswahl gebildet worden, dem auch Birgit Grauvogel, die Chefin des Landestourismus (TZS), angehörte. Der 61-Jährige habe des Gremiums am meisten überzeugt.

Seiner Empfehlung war der Gemeinderat Mettlach in der Sitzung Anfang Februar gefolgt und hatte grünes Licht für seine Einstellung gegeben.

Stefan Thomas studierte nach dem Abitur an der Universität Mannheim Geografie sowie in Nebenfächern Öffentliches Recht und politische Wissenschaft mit dem Abschluss „Magister Artium“. Seit 1992 hatte er leitende Positionen in verschiedenen Tourismusgesellschaften in Homburg, Neunkirchen, Bad Säckingen und Pirmasens. Vor dem Wechsel nach Mettlach leitete er die Tourist-Information in Wachenheim an der Weinstraße im benachbarten Rheinland-Pfalz.

Bürgermeister Daniel Kiefer begrüßte Stefan Thomas zu dessen Arbeitsbeginn im Beisein der Be-

legschaft im Cloef-Atrium. „Wir sind touristisch schon seit Jahrzehnten auf einem sehr guten Weg und wol-



Bürgermeister Daniel Kiefer (links) begrüßt in der Regiothek im Cloef-Atrium Orscholz Stefan Thomas als Geschäftsführer der Saarschleife Touristik.
FOTO: WOLFGANG KOHN/GEMEINDE METTLACH

len unsere Position als touristischer Hotspot im Saarland weiter ausbauen“, sagte er Verwaltungschef. Mit Thomas habe man einen touristischen Fachmann gewinnen können, „der sich in der Region und speziell auch im Saarland bereits einen Namen gemacht hat.“

Die Übernahme der Geschäftsführung in der Gemeinde Mettlach nennt Thomas „eine neue berufliche Herausforderung. Mettlach nimmt im Saarland unter den Landgemeinden und auch darüber hinaus eine Spitzenposition ein.“ Sein Ziel sei es, diese weiter zu festigen und nach Möglichkeit noch auszubauen. Der Bürgermeister dankte Hauptamtsleiter Wolfgang Kohn, der in der mehrmonatigen Übergangszeit die Geschäftsführung übernommen hatte.

KOLUMNE WORT ZUM ALLTAG

Ostern - Fest der Hoffnung

In wenigen Tagen feiern wir Karfreitag und anschließend das Osterfest. Eine Gelegenheit, sich mit diesem Geschehen zu beschäftigen. Gott wurde in seinem Sohn Jesus Christus Mensch.

Er hat alle Höhen und Tiefen menschlichen Lebens mit Krankheiten, Ängsten und Enttäuschungen auf sich genommen und am Ende seines Erdenweges sein schuldloses Leben zum Heil und zur Erlösung aller Menschen am Kreuz geopfert. Das hat er aus purer Liebe getan! Wie können wir diese Liebe erwidern? Jesus

hat als Kern des Evangeliums, die Gottes- und Nächstenliebe in den Mittelpunkt gestellt. Gott zu lieben bedeutet, seinen Willen anerkennen und danach zu handeln.

Nächstenliebe können wir täglich in unserem Lebensumfeld praktizieren. Gelegenheiten ergeben sich dazu genügend. Am Ostermorgen ist Jesus von den Toten auferstanden. Aus der scheinbar schlimmsten Niederlage am Kreuz ist der größte Sieg über den Tod geworden. Für alle, die Christus glauben, eine großartige Hoffnung und Zuversicht. Er möchte uns

das ewige Leben schenken. Auch im Alltag mag uns diese Hoffnung begleiten. Bei Gott gibt es kein jähes Ende, mit ihm geht es immer weiter. Er kann aus der Niederlage, uns zum Sieg verhelfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete und besinnliche Festtage.

HANS-JÜRGEN WALDECKER,
NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE WADERN

Produktion dieser Seite:
Jörg Wingertzahn
Mathias Winters

Zwei weitere Tote im Landkreis

MERZIG (jöv) Der Landkreis Merzig-Wadern hat gestern zwei weitere Todesfälle in Zusammenhang mit Corona gemeldet. In der Gemeinde Losheim am See starb eine 81-jährige Frau an der Folgen der Infektion, in Merzig eine 38-jährige Frau. Damit steigt die Gesamtzahl der Todesfälle im Landkreis auf 121. Zudem wurden 316 neue Corona-Fälle bekannt, davon 86 in der Kreisstadt Merzig, 38 in Wadern, 31 in Mettlach, 59 in Beckingen, 31 in Perl, 31 in Weiskirchen und 40 in Losheim am See.

Die Sieben-Tage-Inzidenz lag gestern nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) bei 2130,1.